

"In Sachen Integration ist es spät geworden in Deutschland"
epd-Interview mit dem Integrationswissenschaftler Klaus J. Bade

Tutzing (epd). Klaus Bade gilt als einer der profiliertesten Integrationswissenschaftler in Deutschland. Er lehrte Neueste Geschichte an der Universität Osnabrück, wo er das interdisziplinäre "Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien" (IMIS) begründete. Als Politikberater war er an der Ausgestaltung des Zuwanderungsgesetzes beteiligt. Mit Klaus Bade sprach Max Kuball.

epd: Herr Bade, ist die Integration von Zuwanderern in Deutschland gescheitert?

Bade: Die Integration ist nicht gescheitert, sie wird nur schlechtgeredet. Wir achten viel zu sehr auf die Betriebsunfälle, und viel zu wenig auf den erfolgreich fließenden, ruhigen Integrationsverkehr.

epd: Aber was ist denn mit den viel besprochenen Parallelgesellschaften voller Jugendgewalt, Ehrenmorden und Zwangsheiraten?

Bade: Es gibt diese Zusammenhänge. Sie sind aber Ausnahmeerscheinungen, die die Regel bestätigen.

epd: Für gelingende Integration fordern Sie Reformen im Bildungsbereich. Was muss sich hier konkret ändern?

Bade: Wir brauchen frühe Sprachstandsmessungen im Alter von drei bis vier Jahren. Wir sollten die Hauptschulen abschaffen und Ganztagschulen einführen. Wir brauchen nicht viele Schüler an den Sonderschulen, sondern viele Sonderschullehrer an den regulären Schulen. Und wir müssen lernen, das Thema Einwanderungsgesellschaft und interkulturelle Kommunikation in die Lehrerausbildung einzubringen.

epd: Was erwarten Sie, wenn Ihre Forderungen nicht erfüllt werden?

Bade: Die sozialen Folgekosten unzureichender Integration sind bei weitem höher als die finanziellen Kosten rechtzeitig gewährter Integrationshilfen. Es ist spät geworden in Deutschland, mit nachholender Integrationspolitik können wir aber noch einige Fehler der Vergangenheit ausgleichen. Gelingt uns das nicht, dann ist nicht ausgeschlossen, dass uns in einigen Jahren einige Segmente der Einwanderungsgesellschaft um die Ohren fliegen.

epd: Herzlichen Dank für das Gespräch. (1384/29.07.07)